



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus Regensburg

# intern

Oktober 2018



# UMBAU ENDOSKOPIE: WAS STECKT DAHINTER?

Im Gespräch mit den jungen  
Fratres: Unterwegs mit Gott

Krankenhaustagung 2018 – Influencer  
Öffentlichkeit: Treiber für Veränderung!

Abschluss der  
Berufsfachschulen



„Das Titelbild der aktuellen intern zeigt die Baustellenverkleidung der Endoskopie. Der Umbau der Endoskopie betrifft mehrere Etagen und ist aufgrund des Entfernens von Teilen der Außenmauer unübersehbar. Aktuell leider auch unüberhörbar. Solch umfassende Renovierungsarbeiten sind mit viel Baulärm verbunden. Um unseren Patienten und Besuchern bereits jetzt zu zeigen, was diesen Lärm verursacht, wurde die Baustelle mit einer informativen Wandverkleidung versehen. Wie es dahinter aussieht und warum der Umbau für unsere Patienten so wichtig ist, erfahren Sie auf den Seiten 12 und 13 dieser intern-Ausgabe.“

Die **intern** ist die Zeitung für die Mitarbeiter der Standorte Prüfeningstraße und Klinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg, des Paul Gerhardt Hauses, der BBSG in Regensburg und der MVZ GmbH Regensburg.

# Inhalt

## Aus dem Orden

Im Gespräch mit den jungen Fratres: Unterwegs mit Gott	4
--	---

## Aus dem Krankenhausverbund

Krankenhaustagung 2018 - Influencer Öffentlichkeitsarbeit: Treiber für Veränderung!	8
Schwandorf: Innovationspreis für zentrales Patientenmanagement	22
München: Erstes Leberkrebszentrum in München mit DKG Zertifikat	22
Straubing: Ohne Pflegekräfte geht nichts	23

## Barmherzige bauen Zukunft

Umbau Endoskopie: Was steckt dahinter?	12
--	----

## Ausbildung und Zukunft

81 Absolventen der Pflegeschulen	14
14 frisch examinierte Pflegefachhelfer	15
Backstage in der Pflege	16
Pflegewissenschaften gefragt	17

## Aus der Dienstgemeinschaft

Kinderanästhesie über Brücken und Grenzen	7
Sommer, Sonne, Eis für alle!	19

## Mitarbeitervertretung

Dienstgemeinschaft aktiv mitgestalten	18
MAV – bestens vertreten	19

## Engagement für kranke Kinder

Harl.e.kin Nachsorge Regensburg feiert 10. Geburtstag	20
Schützenjugend hilft kranken Kindern	21
Neues Kindermalheft	21



## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nach einem ziemlich heißen Sommer, dessen Temperaturspitzen wir mit „Eis für alle“ (Seite 19) etwas zu lindern versuchten, sind wir nach den Ferien bei immer noch sommerlichen Temperaturen in einen arbeitsreichen Herbst gestartet. In diesem Heft finden Sie eine gute Mischung von Themen, die uns bewegen und wichtig für unsere Zukunft sind. Die Barmherzigen Brüder sind als Pflegeorden seit 500 Jahren für Kranke, Menschen mit Behinderung und am Rande der Gesellschaft Lebende da. Es zeugt von der Attraktivität der Ideen des Heiligen Johannes von Gott, wenn auch im 3. Jahrtausend junge Männer in den Orden eintreten und daran mitarbeiten möchten. Frater Sebastian und Frater Svorad, denen wir immer wieder im Krankenhaus begegnen, lassen uns im Interview in ihre Motive und ihr Leben im Orden schauen (Seite 4 ff).

Treffend sind in der Zusammenschau auch die Berichte über die Strategietagung des Krankenhausverbundes in Bad Gögging (Seite 8 ff), bei der die Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung schon traditionell mit dabei sind und die Klausurtagung unserer MAV in Kostenz (Seite 18). Bei der sind wir Geschäftsführer alle Jahre wieder Gast und haben Zeit für einen ausführlichen fachlichen und auch immer wieder persönlichen Dialog mit den MAV-Mitgliedern. In der „Bestens Vertreten“-Reihe stellt uns sich in dieser „intern“ Herr Herrnberger allen vor, die ihn noch nicht kennen (Seite 19).

Die Wahlplakate in der Prüfeninger Straße sprechen von „Pflege stärken“ und „Mehr Pflege macht gesund“. Pflege ist eines der großen Themen unserer Zukunft. Für unser Krankenhaus und die hier Behandelten Patienten, für unsere Angehörigen und über kurz oder lang auch für uns als künftige Pflegebedürftige. Hierzu ein größerer Block zur Pflege (Seite 14-17). Die beiden Beiträge über die sehr erfolgreichen Examen unserer Schüler der Krankenpflegeschule und der Krankenpflegehelferschule zeigen, dass wir in der Ausbildung der nächsten Pflegegeneration hier einen sehr wesentlichen Fokus setzen. Wir tun etwas, um junge Menschen für die Pflege zu begeistern und bieten auch Karrieremöglichkeiten zusammen mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule OTH.

Um weiter für Patienten und Sie, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv zu sein, verbessern wir aktuell die Behandlungs- und Arbeitsbedingungen in der Endoskopie und der künftigen zentralen Sterilgutabteilung. Herr Kleinert lässt uns hinter die schönen Staubwände der neuen Endoskopie und in die Baustelle sehen (Seiten 12/13).

Viel Freude beim Lesen, Studieren und Durchblättern dieser Oktober-Ausgabe.

Ihr  




# Unterwegs mit Gott

Die intern lud die beiden jungen neuen Brüder Frater Svorad und Frater Sebastian auf einen Spaziergang über das Krankenhausgelände ein. Zwischen Patientengarten und Paul Gerhardt Haus berichteten sie über ihre Suche nach dem Sinn im Leben, über ihre Zukunftswünsche und verrieten abschließend, wie sie es mit dem Smartphone und Facebook halten.

**intern:** Frater Svorad, Frater Sebastian – Sie repräsentieren die jungen Gesichter der Barmherzigen Brüder. Sie haben Ihre erste Profess bereits abgelegt und durchlaufen hier in Regensburg zurzeit das Scholastikat. Wann wurde Ihnen klar, dass Sie in einen Orden eintreten wollen?

**Frater Sebastian:** Meine vier Geschwister und ich erfuhren zu Hause eine christliche Prägung. In meiner Zivildienstzeit in einem Wohnheim und bei der Arbeit in einer Förderstätte bei der Lebenshilfe Plauen merkte ich, dass mir die Begleitung und das Helfen von Menschen mit Behinderung liegen. Parallel befand ich mich auf der Suche nach dem richtigen Lebensweg für mich, nahm an vielen Wallfahrten teil und fand Gefallen am geistlichen Leben. Auf eine persönliche Empfehlung hin nahm ich Kontakt mit den Barmherzigen Brüdern auf.

**Frater Svorad:** Ich habe mich immer wieder gefragt, was mein Weg ist und wo ich Erfüllung finden werde. Als Kind habe ich am Wochenende mit meiner Oma in Bratislava die Kirche besucht. Daraus entstand mein Interesse am Ordensleben und im Laufe der Zeit hat sich das immer weiter gefestigt.

**Frater Sebastian:** Nachdem ich Kontakt mit den Brüdern aufgenommen hatte, wurde ich regelmäßig eingeladen. Ich habe die Besuche gerne gemacht und mich in der Gemeinschaft richtig wohlgefühlt. Eigentlich wollte ich schon viel früher in den Orden eintreten, aber die Gemeinschaft hat gesagt, dass ich mir Zeit lassen und ich nichts überstürzen sollte.

**Frater Svorad:** Ich habe mich auch immer auf die Besuche bei den Brüdern gefreut. Bei den Besuchen hatte ich schon ein starkes Gefühl, dass ich hierhin gehöre.



*Bei der Arbeit im Patiententransport.*

**Name:** Frater Svorad Gábriš

**Alter:** 35 Jahre

**Geburtsort:** Bratislava, Slowakei

**Berufsausbildung:** Maurer

**Intern: Wie haben Ihre Familien Ihre Entscheidung aufgefasst?**

**Frater Sebastian:** Da ich schon mit 20 Jahren den Gedanken geäußert hatte; dass ich mir vorstellen kann in eine Ordensgemeinschaft einzutreten, meinte mein Vater, ich sollte erst mal einen Beruf erlernen und mich dann entscheiden. Prinzipiell hat er aber gemeint, dass ich es selbst wissen müsste.

**Frater Svorad:** Ich habe eine gute Beziehung zu meinen Eltern. Ich kann mit ihnen wie mit Freunden reden. Mittlerweile sind meine Eltern stolz auf meine Wahl.

**Intern: Warum haben Sie sich für den Orden der Barmherzigen Brüder entschieden?**

**Frater Sebastian:** Die Barmherzigen Brüder sind ein Pflegeorden – hier kann

ich den Menschen helfen. Am liebsten arbeite ich in der Behindertenhilfe.

**Frater Svorad:** Ich habe Gott gefragt, wo mein Platz ist und warum ich so eine Unruhe empfinde. Zum Glück habe ich gute geistliche Begleiter gehabt, so dass sich meine Stärken und Talente mit der Zeit herauskristallisiert haben. Ich möchte vor allem Hilfsbedürftigen und Obdachlosen beistehen.

**Intern: Welche Aufgaben haben Sie momentan in Regensburg inne?**

**Frater Svorad:** Ende März bin ich nach Regensburg gekommen. Ich arbeite seit Anfang Mai im Krankentransport. Im Herbst werde ich dann etwas Neues ausprobieren. Mir gefällt, dass ich durch den Krankentransport das ganze Haus mit all seinen Fachabteilungen kennenlernen kann.

**Frater Sebastian:** Ich habe auch im



*Gut gelaunt auf der Station G2.*

**Name:** Frater Sebastian Fritsch  
**Alter:** 31 Jahre  
**Geburtsort:** Zeitz, Sachsen-Anhalt  
**Berufsausbildung:** Heilerziehungspfleger



*Frater Sebastian Fritsch (links) und Frater Svorad Gábriš im Gespräch.*

März angefangen. Mein fester Arbeitsplatz ist auf der Station G2 im Paul Gerhardt Haus. Dort verrichte ich den Stationshilfedienst. Hier gefällt mir besonders der Kontakt mit den Patienten. Ab September bin ich in der Förderstätte in Regensburg-Schwabelweis. Dorthin kann ich dann immer mit dem Fahrrad fahren, da ich nach wie vor hier im Konvent wohne. Die Förderstätte gibt es ja erst seit zwei Jahren. Insgesamt kümmern wir uns dort drei Gruppen mit Autismus oder Körperbehinderung. Die Gruppen bestehen sowohl aus Tagesbetreuten als auch Bewohnern. Am liebsten möchte ich dort als Heilerziehungspfleger dauerhaft arbeiten. Ein Studium strebe ich nicht an.

**Frater Svorad:** Im Oktober starte ich in der Zentralen Notaufnahmestelle. Dort kann ich mir Zeit für die Patienten und Angehörigen nehmen, mit ihnen sprechen und ihnen beistehen. Dieser Tätigkeit werde ich zusammen mit unseren Ehrenamtlichen nachgehen. Bis März 2019 bleibe ich in Regensburg. Dann gehe ich wieder zurück nach Wien, denn ich gehöre ja eigentlich der Österreichischen Ordensprovinz an. Frater Saji Mullankuzhy ist mein Pater Provinzial.

In Österreich werde ich mit Drogenabhängigen arbeiten und auch Häftlinge im Gefängnis besuchen. In Kainbach bei Graz, mitten in der schönen Natur der Steiermark, unterhält der Orden eine Therapiestation für Drogenkranke.

**Intern: Wie wird der Weg im Orden weiter für Sie verlaufen?**

**Frater Sebastian:** Wir werden jedes Jahr im März unsere Profess erneuern. Frater Svorad am 10. März und ich am 3. März. In der Regel legt man nach fünf Jahren die endgültige Profess ab.

**Intern: Viele neue Mitarbeiter im Haus fragen sich immer, was der Unterschied zwischen einem Frater und einem Mönch ist. Wie würden Sie das erklären?**

**Frater Svorad:** Die Mönche konzentrieren sich auf das geistliche Leben. Sie sind Priester und leben – teilweise recht zurückgezogen – in einem Kloster. Die Frater dagegen sind eine Laienbrüdergemeinschaft. Sie üben das Apostolat aus und sind in der tätigen Nächstenliebe aktiv.

**Intern: Wie modern sind unsere jungen Fratres – haben Sie ein Smartphone, sind Sie bei Facebook, Instagram oder WhatsApp unterwegs?**

**Frater Svorad:** Mein Handy benutze ich viel – zum Beispiel um Bücher zu lesen, für Kontakte mit der Familie oder ich nutze den Messenger-Dienst. Seit vier bis fünf Jahren bin ich außerdem bei Facebook.

**Frater Sebastian:** Ich schreibe nur E-Mails am Computer. Ein Smartphone habe ich von mir aus nicht – innerhalb des Ordens dürften wir es aber schon. Aber ein schlichtes, einfaches Handy benutze ich. In Facebook schaue ich gelegentlich durch meine Mitbrüder rein. Ich verstehe manchmal nicht, wie viel Privates die Menschen dort veröffentlichen.

**Frater Svorad:** In der Österreichischen Provinz gebrauchen viele Fratres ein Handy. Man kann es auch gut für das



*Frater Sebastian und Frater Svorad unterwegs im Haus.*

Berufungspastoral benutzen und um Werbung zu machen.

**Intern: Wie gefällt Ihnen eigentlich Regensburg?**

**Frater Svorad:** Mir gefällt es sehr gut. Ich bin zufrieden. Nur der Dialekt der Leute ist schwierig. In meinem Deutschsprachkurs habe ich Hochdeutsch gelernt. In der Realität klingt es hier ganz anders.

**Frater Sebastian:** Mir gefällt es auch hier und damit meine ich nicht nur die Altstadt, die Donau und die Flussauen. Die Mentalität passt auch soweit. Ich treffe nur nette Menschen.

**Frater Svorad:** Nächstes Jahr kommen wieder zwei neue Brüder. Sie sind zur-

zeit im Noviziat und legen im März ihre erste Profess ab.

**Intern: Was möchten Sie noch abschließend sagen?**

**Frater Svorad:** Ich wünsche mir, dass die Mitarbeiter im Haus im Geiste Johannes von Gott handeln.

**Frater Sebastian:** Ich spüre im Großen und Ganzen, dass die Patienten zufrieden sind. Ich bin gerne hier.

**Intern: Vielen herzlichen Dank für das Gespräch.**

*Das Interview führte Svenja Uihlein am 21.08.2018.*

# Kinderanästhesie über Brücken und Grenzen

Vom 14. bis 16. Juni 2018 trafen sich in Regensburg mehr als 120 Kinderanästhesisten aus Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland zu einer gemeinsamen Jahrestagung.

Veranstalter waren die beiden wissenschaftlichen Arbeitskreise der Kinderanästhesie, die „Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin“ und die „Österreichische Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin“. Als Organisator vor Ort fungierte die Klinik für Anästhesie und Kinderanästhesie der Klinik St. Hedwig, deren Mitarbeiter Mitglieder beim wissenschaftlichen Arbeitskreis Kinderanästhesie aus Deutschland sind. Bei der Eröffnung der Tagung im historischen Ambiente des Herzogssaals stand symbolisch für die Zusammenarbeit der Veranstaltungsländer Deutschland und Österreich die wiedereröffnete Steinerne Brücke im Mittelpunkt. Die älteste steinerne Brücke Deutschlands führt über die Donau, und verbindet die beiden Nachbarländer miteinander. So tagten beide Arbeitskreise gemeinsam und stellten auch hierfür die Referenten zur Verfügung.

Neben formellen Tagesordnungspunkten wie Jahresberichte, Kassenprüfungen und Mitgliederverwaltung lag der Schwerpunkt dieser Arbeitstagung, die jährlich an einem anderen Ort Deutschlands stattfindet, in der inhaltlichen Aufbereitung aktueller Themen zur Kinderanästhesie, Kindernotfall- und Kinderschmerztherapie sowie der strategischen Ausrichtung in der Verbandspolitik.

In Vorträgen zu aktuellen Themen wie zum Beispiel dem Outcome nach Narkosen, der Anpassung von Nüchternzeiten vor geplanten operativen und diagnostischen Eingriffen, der Einführung einer webbasierten Kinderanästhesiekarte sowie dem anästhesiologischen Vorgehen bei Kindern mit Muskelerkrankungen oder Allergien wurden die Teilnehmer über den aktuellen wissen-



*Tagungsambiente im Herzogssaal*

schaftlichen Stand informiert. Dabei war ausreichend Gelegenheit für Fragen und Diskussionsbeiträge gegeben.

In den Berichten aus den Arbeitsgruppen wurden die Zwischenstände bzw. Ergebnisse verschiedenster Projekte auf nationaler und internationaler Ebene vorgestellt. So arbeiten Mitglieder derzeit unter anderem an der Implementierung von Schulungsprogrammen zur Kinderanästhesieweiterbildung, an der Erstellung von interdisziplinären Leitlinien zu den Themen Analgosedierung im Kindesalter sowie am perioperativen Vorgehen bei Kindern mit Schlafapnoe zu HNO Eingriffen. Ein weiterer fachlicher Höhepunkt der Tagung war die Gründung einer eigenen Arbeitsgruppe „Schmerz“ innerhalb des wissenschaftlichen Arbeitskreises Kinderanästhesie.



*Gespräche auf dem Domplatz*

Während der Pausen bestand ausreichend Gelegenheit, sich entweder an den zahlreichen Ständen der Industrieausstellung über technische und medikamentöse Innovationen aus dem Bereich der Kinderanästhesie zu informieren oder aber in den vielen kollegialen Gesprächen das Netzwerk Kinderanästhesie über die Ländergrenzen zu erweitern.

Die Teilnehmer fanden in dem stilvollen Ambiente des ältesten profanen Repräsentationsbaus des Freistaates Bayern am Domplatz eine sehr inspirierende Lokalität für diese Tagung vor. Entsprechend positiv fielen die Resonanzen der Veranstalter, Referenten und Teilnehmer aus. Einen großen Anteil hierfür hatten die lokalen Organisatoren der Klinik für Anästhesie und Kinderanästhesie. Ganz herzlicher Dank für die sehr gelungene und bis ins Detail liebevolle Vorbereitung/Organisation gilt Stefanie Hartl, Dr. Karin Hochmuth, Anita Huber und Dr. Sebastian Richter.

Im nächsten Jahr wird die Veranstaltung in Stuttgart, der Hauptstadt unseres Nachbarbundeslandes Baden-Württemberg, stattfinden.

*Dr. Gregor Badelt, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Kinderanästhesie*







Influencer Öffentlichkeit:  
Treiber für Veränderung!

Auf der dritten Tagung vom Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder trafen sich Führungskräfte zu Fortbildungen, Wissenstransfer und einem Innovationsmarktplatz in Bad Gögging.

Einmal im Jahr bringt der Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder seine Führungskräfte zu einem informellen Erfahrungsaustausch zusammen. Mit dem Thema „Influencer Öffentlichkeit: Treiber für Veränderung!“ lag 2018 der Fokus auf zukunftsorientierten Projekten aus den einzelnen Häusern. Fünf Projektleiter durften ihre Projekte im Rahmen eines Innovationsmarktplatzes auf der Bühne vorstellen. Dabei wurde im Rückblick auf das vergangene Jahr deutlich, welche beeindruckenden Veränderungen seit der letzten Tagung in unseren Häusern entstehen konnten. Insgesamt präsentierten die Teilnehmer 31 Innovationen aus allen Krankenhausstandorten sowie des Verbunds und der Medizinischen Versorgungszentren – auf der Bühne, mit einem unterhaltsamen Rollenspiel vor allem über Poster. Bei einem Rundgang am folgenden Tag konnte man sich über die einzelnen Praxisbeispiele detaillierter informieren und sich von den Projektmitarbeitern die Ergebnisse und Vorgehensweisen erläutern lassen.

#### PRÄSENTATION ZUKUNFTSORIENTierter PROJEKTE

Die umgesetzten Projekte sind so vielfältig wie die unterschiedlichen Berufsgruppen, die in unseren Häusern ihren Dienst versehen. Interdisziplinär und Berufsgruppen-, Fach- und Hierarchieübergreifend sind sie alle: Häufig kooperierte die Pflege mit der Ärzteschaft, die IT mit Organisationsentwicklung und Hygienespezialisten oder Juristen mit Ärzten und Pflegekräften. Auffallend war dabei, dass es offenbar besonders drängende Themen gibt, denn an manchen Fragestellungen arbeiteten Teams aus zwei oder sogar drei Häusern – allerdings mit unterschiedlichen Ansätzen. Dazu gehörten Themen wie die Zentrale elektive Aufnahme, die Pflege von demenzkranken Patienten oder das Entlassmanagement. Durch die unterschiedlichen Lösungsansätze ent-



Christian Kuhl, Geschäftsführer des Krankenhausverbundes, begrüßte alle Tagungsteilnehmer.

stand ein lebhafter Austausch – und es ergaben sich wertvolle Synergien für die Beteiligten. Alle waren sich einig: Nur so sind praktikable Lösungen möglich!

#### INNOVATIONSPREIS FÜR BESONDERS GELUNGENE ANSÄTZE

Um den Anreiz zu erhöhen, auch in Zukunft an Verbesserungen unserer Verbundkrankenhäuser weiter zu arbeiten, wurde erstmalig ein Innovationspreis für drei besonders gelungene Projektideen vergeben. Das Votum der Teilnehmer nach einer geheimen Abstimmung war eindeutig: Der Vorschlag zu Modernisierung und Verbesserung der „Zentralen Elektivaufnahme“ des Krankenhauses St. Barbara in Schwandorf gewann mit deutlichem Abstand. Der zweite Platz ging für das Projekt „Tolle Rolle – Rollendienstpläne im Ärztlichen Dienst.

Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch eine verbindliche Dienstplanung mit verbindlichem Ausfallkonzept“ (siehe Infokasten) nach Regensburg. Das interprofessionelle OP-Management des Münchner Krankenhauses, das seit Januar 2018 direkt der Geschäftsführung untersteht und nicht mehr dem Chefarzt der Anästhesie, und bei dem die leitende Ärztin bei Abwesenheit von den pflegerischen Leiterinnen der Anästhesie, Zentral-OP und OP-West gleichberechtigt vertreten wird, wurde auf den dritten Platz gewählt.

Vorträge zu Kommunikation, Öffentlichkeit und rechtlichen Hintergründen Neben dem Innovationsmarktplatz und Fortbildungen gab wie immer Vorträge zum Thema: Hauptredner Dr. Werner Bartsch, Arzt und Leitender Redakteur im Wissenschaftsressort der Süd-



Die Kongressteilnehmer konnten sich beim gemeinsamen Essen über die verschiedenen vorgestellten Projekte austauschen.

## Innovationspreis: Platz Zwei für Regensburg



Mit dem Projekt „Tolle Rolle - Rollendienstpläne im Ärztlichen Dienst“ konnte sich ein Team des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg den zweiten Platz des Innovationspreises bei der Krankenhaustagung sichern. Die Projektleiter Dr. Sonja Gromer, Funktionsoberärztin der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderorthopädie, Dr. Hannes Egermann, geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie, und Nicole Kiendl, Stellvertretende Personalleiterin (links im Bild), überzeugten mit dem Projekt das Publikum der Krankenhaustagung. Das Projekt

startete im September 2017 und soll die Mitarbeiterzufriedenheit durch eine verbindliche Dienstplanung mit integriertem Ausfallkonzept steigern. Dabei wurde u.a. das Dienstmodell an die Abteilungsabläufe angepasst und die Besetzungstärke mit Qualifikationsanforderungen festgelegt. „Durch optimierte Arbeitsabläufe reduziert die „Tolle Rolle“ nachweislich den Zeitaufwand für die Dienstplanung und ermöglicht eine gerechte Dienstverteilung über alle Mitarbeiter der Abteilung“, freute sich Nicole Kiendl bei der Preisvergabe.

deutschen Zeitung, stellte in seinem amüsanten Beitrag „Skandale, Ärztelisten und Patientenservice – Medien und Medizin zwischen Anbiederung und Übertreibung“ provokante Thesen auf und sorgte für lebhaftes Diskussionen. Dr. Michael Emmrich, Gesellschafter der Kommunikationsagentur Embe Consult, plädierte mit dem Thema „Disruption in PR und Marketing – wie verändertes Kommunikationsverhalten die Kliniken herausfordert“ dafür, intensiver zielgerichtete und offensive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Rechtsanwalt Dr. Christoph Seiler hielt einen unterhaltsamen und informativen Vortrag zu „Ausgewählten Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Krankenhaus“, während die Landesgeschäftsführerin der Barmer Landesvertretung Bayern, Dr. Claudia Wöhler mit ihrem Beitrag „Mythos Qualität – der Spagat zwischen Medizin und Ökonomie aus dem Blickwinkel der GKV“ einen kontroversen Austausch anregte. Fazit: Die Themen der Tagung waren eine ansprechende Mischung und für die Teilnehmer Inspiration und sinnvolle Fortbildung zugleich. Man darf also auf 2019 gespannt sein.

*Christine Beenken  
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Krankenhaus Barmherzige Brüder München*



Vielleicht haben Sie sie schon gesehen, die neue, grafisch gestaltete Wandverkleidung der Baustelle im Erdgeschoss. Hinter ihr verbirgt sich die momentan größte Baustelle im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg. Der Umbau der Endoskopie und der Neubau unserer Zentralsterilisation. Aber was passiert eigentlich dahinter und was bedeutet es für die Endoskopie? Wir haben Herrn Kleinert, Bereichsleiter Bau und Technik, dazu befragt.



**intern:** Seit 22. Mai 2018 wird die bestehende Endoskopie großflächig umgebaut. Was war der Auslöser für den Umbau?

**Kleinert:** Auslöser waren die starken Leistungszuwächse in unserer Funktionsstelle Endoskopie. Durch die signifikanten Fallzahlsteigerungen war die vorhandene Anzahl an Räumen nicht mehr ausreichend und es musste baulich Abhilfe geschaffen werden.

**intern:** Von außen ist sichtbar, dass sich die Baustelle über mehrere Geschosse erstreckt. Wie muss man sich die Baustelle dahinter vorstellen? Auf wie vielen Ebenen wird dort zum Beispiel zeitgleich gearbeitet?

**Kleinert:** Im Erdgeschoss wird die bestehende Funktionsstelle Endoskopie um die Flächen des ehemaligen Labors erweitert. Das sogenannte Gartengeschoss, in dem vormals die Apotheke untergebracht war, wird zu unserer neuen Zentralsterilisation umgebaut und zusätzlich wird ein neues Kellergeschoss errichtet, damit die erforderliche Technik der künftigen Zentralsterilisation dort untergebracht werden kann.

**intern:** Sicher ist die Koordinierung der unterschiedlichen Gewerke eine große Aufgabe. Mit welchen Herausforderungen haben Sie dabei zu



Unübersehbar - die offene Außenwand der Endoskopie.

**kämpfen und wie viele Firmen arbeiten auf der Baustelle?**

**Kleinert:** Insgesamt gibt es rund 40 Firmen bis zur Gesamtfertigstellung, die natürlich nicht immer alle parallel arbeiten. Für die Koordination sorgt die örtliche Bauleitung. Die größte Herausforderung ist dabei die Gewährleistung des laufenden Krankenhausbetriebes.

**intern:** Nach dem Umbau werden die Klinik für Gastroenterologie und interventionelle Endoskopie sowie die Klinik für Pneumologie die neuen

**Räumlichkeiten beziehen. Hatten die Teams um Prof. Pech und Prof. Pfeifer die Möglichkeit eigene Ideen und Wünsche einzubringen?**

**Kleinert:** Natürlich. In zahlreichen Nutzerabstimmungen werden die betriebsorganisatorischen Anforderungen der jeweiligen Betriebsstellen definiert und in der Planung entsprechend berücksichtigt. Dies gilt zum Beispiel auch für spezielle medizintechnische Ausstattungen.

**intern:** Zum Schluss noch ein Ausblick in die Zukunft: Was erwartet die Patienten nach Abschluss der Bauarbeiten?

**Kleinert:** Leider Gottes geht eine Baumaßnahme stets einher mit Lärm, Staub und Vibrationen. Insofern werden wir hier auch im kommenden Jahr immer wieder für Abwechslung sorgen und hoffen daher auf das Verständnis aller Beteiligten!

Nach Abschluss der Bauarbeiten erwartet die Patienten dann auf circa 550 Quadratmeter 8 Behandlungskabinen mit modernster medizintechnischer Ausstattung.

Das Interview führte Bianca Dotzer



Blick unter die Bodenplatte. Vorbereitungsarbeiten für den weiteren Umbau. Bilder links: Dort wo aktuell noch Baumaterial lagert und Kabel von der Decke hängen, werden künftig Behandlungskabinen und Funktionsräume entstehen.

# 81 Absolventen der Pflegeschulen

Vier Mal wurde die hervorragende Abschlussnote von 1,0 erreicht.

Die Freude war groß, als Anfang August die 81 Absolventen der Berufsfachschulen des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg nach dreijähriger Ausbildung in Praxis und Theorie ihre Zeugnisse und Staatsurkunden in Empfang nehmen durften. Insgesamt 29 frisch Examinierte der traditionellen Gesundheits- und Krankenpflege, 16 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, 23 Absolventen der Generalistischen Pflegeausbildung sowie 13 Examenkandidaten der Operationstechnischen Assistenz können sich nun auf Berufe mit großer Zukunftsperspektive und vielen Entfaltungsmöglichkeiten freuen.

Insgesamt 12 Mal wurden die Noten 1,0 und 1,33 vergeben. Als Jahrgangsbester schlossen Maria Magdalena Meier aus dem Bereich Operationstechnische Assistenz sowie Laura Anderle,

Kerstin Paulus und Julia Rohner aus der Traditionellen Gesundheits- und Krankenpflege ihre Ausbildung mit einer glatten 1,0 ab. Sechs Schüler nutzen die Kooperation des Krankenhauses Barmherzige Brüder mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) und absolvieren parallel zur Ausbildung das duale Bachelorstudium Pflege. Sie werden jetzt für die letzten drei Semester ins Vollzeitstudium gehen.

Geschäftsführerin Sabine Beiser zollte den frisch Examinierten Respekt dafür, dass sie vor drei Jahren den Aufbruch wagten und sich für eine Ausbildung im Krankenpflegebereich entschieden. „Die hervorragenden Ergebnisse zeigen, wie viel an Erfahrung, Vertrauen, Engagement, und Leistungsbereitschaft sie während dieser Jahre sammeln konnten“, so Sabine Beiser.

Prior Seraphim Schorer sowie der Stellvertretende Pflegedirektor Andreas Kerl freuen sich darüber, dass auch in diesem Jahr wieder eine große Anzahl von Examinierten der Dienstgemeinschaft als qualifizierte Mitarbeiter erhalten bleiben und Ihren beruflichen Weg im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg und der KUNO-Klinik St. Hedwig fortsetzen.

Schulleiterin Marion Laupenmühlen-Schemm verglich in ihrer Laudatio die Ausbildungsjahre mit einer Rundreise. „Hinausgehen, sich ansehen, wie es woanders läuft. Das gehört ja auch zu unserem Ausbildungskonzept“, so Laupenmühlen-Schemm. „Sie hatten Außeneinsätze in anderen Häusern, Stationen und Einrichtungen und konnten so täglich neue Erfahrungen sammeln.“

*Bianca Dotzer*



*Die 81 Absolventen der Berufsfachschulen der Barmherzigen Brüder Regensburg zusammen mit Vertretern des Ordens, des Krankenhauses und der Schulen.*

# 14 frisch examinierte Pflegefachhelfer

Die Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe der Barmherzigen Brüder gratuliert 14 Schülern zur erfolgreichen Berufsausbildung.

Nach ihrer einjährigen Ausbildung zu Pflegefachhelfern der Krankenpflege konnten Ende Juli 14 Schüler der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg im Rahmen eines Festaktes ihre Abschlusszeugnisse in Empfang nehmen. Fabian Pöllinger und Torres Pérez Miguel Dunan schlossen ihre Ausbildung als Jahrgangsbeste mit einem Notenschnitt von 1,5 ab. Krankenhaus-Geschäftsführerin Sabine Beiser und Schulleiterin Ulrike Hanke sowie die gesamte Lehrerschaft gratulierten den Absolventen zum bestandenen Examen und wünschten ihnen alles Gute für das weitere Berufsleben.

Wie schon im vorherigen Jahr können sieben der 14 Absolventen als Pflege-

fachhelfer auf die unterschiedlichen Krankenstationen der Barmherzigen Brüder übernommen werden. Eine Schülerin und ein Schüler werden sich an der Krankenpflegeschule der Barmherzigen Brüder als examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger weiterqualifizieren. „Sie haben gelernt, was es heißt, einfühlsam im Umgang mit den Patienten zu sein“, meinte Schulleiterin Ulrike Hanke in ihrer Abschlussrede. „Verlieren Sie die Menschen auf der anderen Seite nie aus dem Blick.“

Die Hälfte der Schüler besitzt Migrationshintergrund und kommt ursprünglich aus Polen, Syrien, Mexiko, Madagaskar und Kuba. Vor zwei Jahren erst ist der Jahrgangsbeste Torres Pérez Miguel Dunan mit nur geringen Deutschkenntnissen in die Bundesrepublik gekommen. Sein exzellenter Abschluss ist daher besonders bemerkenswert. Im September beginnen in der Berufsfachschule Am Singrün 19 neue Schüler die

Ausbildung zum Pflegefachhelfer. Die neue Klasse weist zehn unterschiedliche Nationalitäten auf.

*Svenja Uihlein*

Die Pflegeausbildung ist den Barmherzigen Brüdern schon aus ihrer Historie als Pflegeorden heraus ein besonderes Anliegen. Die Berufsfachschulen der Barmherzigen Brüder zeichnen sich durch einen praxisorientierten und modernen Unterricht aus: In ihren Projekten lernen die Schüler auch Sozialkompetenz und setzen sich mit ganz allgemeinen Werten wie Verantwortung und Respekt als Teil ihrer zukünftigen Aufgabe bewusst auseinander. So ist beispielsweise eine Projektwoche, in diesem Jahr zum Thema „Schüler leiten Schüler an“, fester Bestandteil der Ausbildung. Die Schüler üben so, Gelerntes in die Praxis umzusetzen und selbst Verantwortung zu übernehmen.

*Die Absolventen des Jahrgangs 2017/2018 mit Schulleiterin Ulrike Hanke und Geschäftsführerin Sabine Beiser.*





Messebetreuung: Im neuen Outfit beantwortet das Messeteam alle Fragen der Besucher rund um die Ausbildungsmöglichkeiten.

# Backstage in der Pflege

Auch in diesem Jahr war die Berufsfachschule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege der Barmherzigen Brüder Regensburg wieder auf der Berufsbildungsmesse „Vocatum“ vertreten, um junge Schulabgänger für den Pflegeberuf zu gewinnen. Die Besucher staunten nicht schlecht, als es dieses Jahr erstmalig neben Informationen zur Ausbildung auch tolle Gewinnchancen gab.

## KLEINES QUIZ FÜR HELLE KÖPFE

Erstmals konnten die Besucher der Messe an einer Tombola teilnehmen. Hierzu mussten die Teilnehmer Fragen rund um die Barmherzigen Brüder sowie die Ausbildungsmöglichkeiten beant-

worten. Aus allen richtigen Antworten wurden dann die drei Gewinner gezogen. Neben einem Bewerbertraining und einer Wellnessmassage wurde auch einen Backstagetag bei den Barmherzigen Brüdern verlost.

Der glückliche Gewinner war der Real-  
schüler Lucas E. aus Regensburg.

## BLICK HINTER DIE KULISSEN

Am 10. September 2018 war es soweit. Lucas erhielt eine umfangreiche Hausführung durch die Fachabteilungen der Frauen- und Kinderklinik St. Hedwig. Auch wurde ein Blick hinter die Kulissen geworfen: Wie sehen der OP Trakt und der Aufwachraum aus? Wie klein ist ein Frühgeborenes? Wie werden Materialien und Essen ins Krankenhaus angeliefert?

Gemeinsam mit einer Pflegefachkraft aus dem KUNO Kinder Notfallzentrum durfte Lucas sein Geschick beim Gipsen zeigen. Im Anschluss erhielt auch er einen Gips, um selbst zu erleben, wie sich eine Gipsschiene anfühlt.



„Für mich war es sein sehr interessanter Tag. Ich durfte mehr sehen, als ich erwartet hatte“, freut sich Lucas am Ende des Backstagetages.

Lucas wird sich jetzt erst mal auf seinen Schulabschluss konzentrieren. Hierfür wünschen wir ihm viel Erfolg.

Gerhard Harrer,  
Pflegerdirektor der Klinik St. Hedwig



Ziehung Gewinner: v.l.n.r. Gerhard Harrer, Andreas Kerl, Marion Laupenmühlen-Schemm, Birgit Singer-Grimm und Frater Sebastian bei der Ziehung der Gewinner.





# Pflegewissenschaften gefragt

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder kooperiert mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) im Bereich der Pflegewissenschaften, seit dem Wintersemester 2012/13 beispielsweise im Bachelor-Studiengang Pflege (dual). Auch das berufsbegleitende Studium Pflegemanagement wird bei Pflegemitarbeitern in Leitungspositionen eine wertvolle Ergänzung zur praktischen Ausbildung gesehen. Thomas Vogl, Leiter der OP-Logistik, und Pflegeschülerin Julia Rohner zeigen sich sehr zufrieden mit dem Studium an der OTH.

„Besonders positiv empfinde ich die durchgängige Studienbetreuung durch die verantwortlichen Professoren und Mitarbeiter sowie die Möglichkeit, in unkomplizierter Weise persönlich und direkt mit den Professoren bzw. Dozenten in Kontakt treten zu können.“ Thomas Vogl gehört zur ersten Studienkohorte des berufsbegleitenden Bachelors Pflegemanagement der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften der OTH Regensburg. Im neunten von insgesamt elf Semestern zeigt er sich sehr zufrieden mit der allgemeinen Studiensituation. Genauso wie ihm ergeht es 39 seiner Kommilitonen aus den Studiengängen Pflege (dual) und Pflegemanagement, die sich an der Befragung des CHE-Hochschulrankings beteiligt haben – insgesamt zählen die beiden Studiengänge derzeit 184 Studierende.

## BUNDESWEIT PLATZ 3

Die OTH Regensburg kommt im aktuellen CHE- Hochschulranking im Bereich Pflegewissenschaft auf eine Gesamt-

note von 1,9. Damit schneidet die OTH Regensburg im Fachbereich Pflegewissenschaft als beste bayerische Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) ab. Auch bundesweit schafft die Pflegewissenschaft ein hervorragendes Ergebnis: Im Vergleich zu allen im Bereich Pflegewissenschaften gerankten Hochschulen – Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften – landet die OTH Regensburg auf Platz 3.

Julia Rohner studiert im sechsten Semester Pflege dual an der OTH Regensburg und absolviert gleichzeitig das dritte Ausbildungsjahr an der kooperierenden Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege der Barmherzigen Brüder Regensburg. Julia Roth sagt: „Das Studium Pflege dual an der OTH Regensburg ist für mich die einzigartige Möglichkeit wissenschaftliche Herangehensweisen im Studium zu lernen und im Rahmen der Ausbildung viel Praxiserfahrung zu sammeln. Damit fühle ich mich für mein späteres

Berufsleben sehr gut qualifiziert.“ Studierende der Pflegewissenschaft an der OTH Regensburg sind laut dem CHE-Hochschulranking sehr zufrieden mit der allgemeinen Studiensituation und der Betreuung durch Lehrende. Auch in der Kategorie „Kontakt zur Berufspraxis“ kann das Fachgebiet überzeugen und sich einen Platz in der Spitzengruppe sichern. Die Faktoren „Bibliotheken“, „IT-Ausstattung“ und „Räume“ schneiden jeweils mit 1,4 ab; die Kategorie „Prüfungen“ bewerteten die Studierenden mit der Note 1,8.

„Der Studiengang Pflegemanagement hat ein hohes Niveau der Wissensvermittlung; das Studium ist für mich sowohl beruflich als auch persönlich eine echte Bereicherung“, sagt Studierender Thomas Vogl. Julia Rohner sagt: „Ich bin glücklich darüber, Pflege dual an der OTH Regensburg studieren zu können“.

pm – OTH

# Dienstgemeinschaft aktiv mitgestalten

Die Mitarbeitervertretung (MAV) blickte in ihrer Klausurtagung Mitte Juni auf das bisher Erreichte zurück und besprach die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen.

Unter dem Motto „es ist nicht genug zu wissen - man muss auch anwenden, es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun“ (Johann Wolfgang von Goethe) wurde ein reflektierender Blick auf unsere MAV-Arbeit des vergangenen Jahres geworfen. Es ist uns erfolgreich gelungen aus 15 MAV-Mitgliedern ein sich ergänzendes und starkes Team zu bilden. Durch gezielte Schulungen konnten Kompetenzen erworben und erweitert werden, um die Basis für effektives Arbeiten zu schaffen.

## VISION FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE

Unter der Moderation von unserem Mitglied Dr. Tobias Weißgerber galt es aber insbesondere in die Zukunft zu blicken. Die Anforderungen an unsere Arbeit als Vertretung der Mitarbeiter werden mit den zunehmenden Herausforderungen an unser Krankenhaus steigen. Daher werden für uns Professionalisierung, Strukturierung und Präsenz zentrale Themen sein. Im Ergebnis konnten wir auch feststellen, dass unsere Visionen für die nächsten Jahre bereits in den gemeinsamen Zielen enthalten sind. Diese haben wir in unserer ersten gemeinsamen Klausurtagung im Sommer 2017 festgelegt. Die Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler, Martina Ricci und Sabine Beiser waren traditionell an einem Nachmittag zu Gast, um mit den Mitgliedern der MAV in den Dialog zu kommen.

## GEMEINSAMER DIALOG

In einer regen Diskussion beleuchteten wir mit der Geschäfts-



Die MAV-Mitglieder sprechen bei ihrer Klausurtagung über die Zukunft.

führung unter anderem den derzeitigen Stand zur Umsetzung der gemeinsamen Ziele. Der offene Dialog zu aktuellen und zukunftsweisenden Themen machte unterschiedliche Sichtweisen und ein gemeinsames Ziel sichtbar. Wir wollen unsere Dienstgemeinschaft aktiv mitgestalten. Daher schätzen wir den offenen und wertschätzenden Austausch mit unserer Geschäftsführung sehr und bedanken uns, dass Sie unserer Einladung jedes Jahr folgen.

---

Bettina Beck  
MAV-Vorsitzende



# Bestens vertreten



Die einzelnen Mitglieder der Mitarbeitervertretung MAV vom Gesamtstandort des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg und des Paul Gerhardt Hauses stellen sich vor.

**intern: Michael Herrnberger, welche Aufgaben übernehmen Sie im Haus?**

**Herrnberger:** Ich bin Mitarbeiter im Krankentransport und seit 17 Jahren im Haus.

**intern: Haben Sie eine spezielle Funktion in der MAV? Wenn ja, beschreiben Sie Ihre besonderen Aufgaben.**

**Herrnberger:** Ich bin zu 40 Prozent als MAV-Mitglied von meiner Arbeit im Krankentransport freigestellt und gehöre den Arbeitsgruppen „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Einstellungen“ an.

**intern: Waren Sie schon einmal in der MAV und wenn ja, wie lange engagieren Sie sich schon?**

**Herrnberger:** Das ist jetzt meine zweite Amtsperiode. Ich bin jetzt das 5. Jahr mittendrin statt nur dabei.

**intern: Welches Thema beschäftigt Sie persönlich am meisten im Rahmen Ihrer MAV-Tätigkeit?**

**Herrnberger:** Ich finde, es gibt nicht nur ein Thema, das mich am meisten beschäftigt. Es sind so viele Verände-



rungen und Entscheidungen, die Tag für Tag getroffen werden müssen. Da ist es zu schwer, ein bestimmtes Thema herauszugreifen.

**intern: Was macht Ihnen persönlich bei Ihrer MAV-Tätigkeit am meisten Spaß?**

**Herrnberger:** Ganz klar: der persönliche Kontakt. Das Miteinander, die vorhandenen Probleme und Fragen GEMEINSAM anzugehen. Aber auch bei den verschiedenen Aktionen des

Hauses, wie beispielsweise Rentner-treff, Sommerfest, Jubiläumsfeier usw., mit der MAV aktiv mithelfen zu können, macht eine Menge Spaß.

**intern: Wie, wo und wann kann man Sie persönlich erreichen, wenn Gesprächsbedarf besteht?**

**Herrnberger:** Gerne telefonisch sowie jeden Dienstag und Mittwoch im MAV-Büro (4.Stock, Haus St. Wolfgang). Sie treffen mich aber mit Sicherheit auch auf den unendlich langen Gängen des Hauses.

**intern: Wollen Sie den Lesern noch etwas mitteilen?**

**Herrnberger:** Gerne möchte ich den Lesern ein Zitat von Jeremias Gotthelf (1797 - 1854, eigentlich Albert Bitzius) mit auf den Weg geben:

„Die Menschen sind da, um einander zu helfen, und wenn man eines Menschen Hilfe in rechten Dingen nötig hat, so muss man ihn dafür ansprechen.“

**intern: Vielen herzlichen Dank für das Interview.**

## Sommer, Sonne, Eis für alle!



*KUNO kündigte in der Klinik St. Hedwig die erfrischende Aktion an.*

Bei einem sind sich alle einig. Der Sommer 2018 war heiß und trocken. Mit einer Mitteltemperatur von 19,3 Grad geht er als zweitwärmster seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in die Statistik ein. Bei diesen Temperaturen täglich seinen Dienst zu tun, kann einen schon mal zusätzlich ins Schwitzen bringen. Für willkommene Erfrischung sorgte an den Standorten die Aktion „Eis für alle“, mit der die Geschäftsführung allen Mitarbeitern Danke sagte.

Die Kinderkrankenpflegeschüler der Klinik St. Hedwig freuten sich zudem über die verteilten Handfächer die während des Unterrichts die dringend



*Passend zu den sommerlichen Temperaturen wurde Eis verteilt.*

benötigte Abkühlung brachten und glühende Köpfe kühlten.



## Harl.e.kin Nachsorge Regensburg feiert 10. Geburtstag

Harl.e.kin ist für unsere Region zu einer wertvollen Hilfe für die Familien beim Übergang von der Klinik nach Hause geworden. Erfahrene Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle und vertraute Kinderkrankenschwestern besuchen die Familien daheim und beraten sie in der Pflege und bei Fragen zur Entwicklung des Kindes.

Das Nachsorgeprojekt – getragen von der Katholischen Jugendfürsorge mit Interdisziplinärer Frühförderstelle und dem Regensburger Kinderzentrum St. Martin sowie dem Krankenhaus Barmherzige

Brüder, Klinik St. Hedwig – wird von den Eltern sehr gut angenommen. Seit Beginn wurden über 700 Familien mit 900 Kindern begleitet, darunter 150 mal Zwillinge und 14 mal Drillinge.

Dieses Jubiläum wird zum Anlass genommen, um mit einer außergewöhnlichen Fotodokumentation zu zeigen, was es bedeutet, zu früh auf die Welt zu kommen.

## Über|LEBEN von zu früh geborenen Kindern

### Die Fotodokumentation von Walter Schels, Hamburg

Walter Schels hat sich 2009 behutsam mit der sensiblen und problematischen Lebensphase von sieben viel zu früh geborenen Kindern auf einer Hamburger Intensivstation auseinandergesetzt. Entstanden sind ausdrucksstarke Portraits von kleinen Kämpfern, die alle vor der 28. Schwangerschaftswoche auf die Welt kamen. Der bekannte Fotograf nahm später die Kinder im Alter von zwei Jahren noch einmal in den Blick. Auf seinen Bildern begegnen einem kleine Persönlichkeiten, die eine besondere Kraft ausstrahlen. Im Jahr 2014 wurde die Ausstellung um 12 Bilder erweitert, die die Kinder im Alter von fünf Jahren zeigen.

Die Ausstellung – eine Leihgabe des Bundesverbands „Das früh geborene Kind“ e. V. – ist **vom 23. Oktober bis 3. November 2018** im Donaeinkaufszentrum Regensburg – 1. Flur – Ausstellungsfläche bei Postbank Finanzcenter zu sehen. Die Eröffnungsveranstaltung findet am Montag, den 23. Oktober 2018, 17.30 Uhr im Donaeinkaufszentrum mit Kerstin Schreyer, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales statt. Die Musikalische Begleitung übernimmt der Kammerorchester der St.-Marien-Schulen Regensburg.



# Schützenjugend hilft kranken Kindern

## Spende an Sozialmedizinische Nachsorge

Die Kinder und Jugendlichen des Schützenvereins Eichenlaub aus Oberhinkofen überreichten beim Besuch der KUNO Klinik St. Hedwig ein Spende von 800 Euro an Renate Fabritius-Glaßner, Leiterin des Bunten Kreises KUNO Familiennachsorge in Regensburg. Die Spende kam durch eine großartige Aktion der Jungschützen zustande. Um kranken Kindern und Jugendlichen zu helfen, verkaufte die Schützenjugend am Obertraublinger Wochenmarkt Kaffee und Kuchen. „Noch nie haben wir so viel eingenommen“ freute sich Theresa Weitzer, Jugendleiterin des Schützenvereins, bei der Spendenübergabe. Über 700 Euro kamen beim Kuchenverkauf zusammen. Der Betrag wurde von den Jugendlichen selbst auf 800 Euro aufgerundet.

Über die Unterstützung des Bunten Kreises KUNO freute sich Renate Fabritius-Glaßner sehr. „Nur durch Spenden kann die Nachsorge bei schwerkranken Kindern und ihren Familien nachhaltig gesichert werden. Dafür danken wir dem Schützenverein von Herzen,“ erklärte Fabritius-Glaßner.

Wie wichtig die Nachsorge für betroffene Familien ist, darüber konnten sich die Jugendlichen selbst ein Bild machen. Fabritius-Glaßner berichtete über die Tätigkeit in den Familien, über die Sorgen und Belastungen der Eltern und über die



Die Jugendlichen des Schützenvereins mit Renate Fabritius-Glaßner bei der Spendenübergabe.

enorme Selbstdisziplin, die von den kranken Kinder und Jugendlichen oftmals gefordert wird. Anschließend konnten die Jugendlichen die Klinik St. Hedwig im Rahmen einer Klinikführung kennenlernen. Mit einer KUNO-Brotzeitdose als Dankeschön und zur Erinnerung sowie mit vielen neuen Eindrücken verabschiedeten sich die Jungschützen. „So schnell werden die Jugendlichen dieses emotionale Erlebnis nicht vergessen“ meinte die Jugendleiterin Theresa Weitzer.

## Neues Kindermalheft

Schüler aus Eichstätt und Lappersdorf ermöglichten eine mehrsprachige Neuauflage des Kindermalheftes „Moritz muss ins Krankenhaus“ der Stiftung KreBeKi und unterstützten so Familien mit Migrationshintergrund in bayerischen Kinderkrankenhäusern.

Der Krankenhausbesuch kommt bei Kindern in den meisten Fällen völlig unerwartet. Es handelt sich zwar oftmals um nichts Dramatisches, dennoch stellt der Krankenhausbesuch für die Kleinen eine große psychische Belastung dar. Insbesondere auch, weil es sich um eine neue, unbekannte Situation handelt. KreBeKi hat 2010 mit der Kinderuniversitätsklinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg ein bebildertes Vorlesebuch über den Teddy Moritz herausgegeben, das Kindern zeigen soll, dass ein Krankenhausaufenthalt nichts Schlimmes ist. 2012 wurde dieses Buch durch ein Malheft für Kindergarten- und Grundschulkinder ergänzt. Eltern können damit ihrem erkrankten oder verletzten Kind kreativ das Warten im Krankenhaus verkürzen. Der kleine Patient wird auf den Ablauf beziehungsweise die unterschiedlichen Untersuchungen



während eines Krankenhausaufenthaltes vorbereitet und kann sich beim Ausmalen mit der Situation auseinandersetzen. Damit wird dem Krankenhaus ein wenig von seinem Schrecken genommen.

Jugendliche mit Migrationshintergrund der Mittelschule Lappersdorf übersetzten mit Unterstützung von Lehrkräften das Kindermalheft in ihre Heimatsprachen. Die erste Neuauflage in Englisch, Französisch und Arabisch animiert die kleinen Patienten andere Sprachen kennenzulernen und unterstützt Eltern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Neben Kindergärten wird nun allen Kinderkliniken in Bayern auf Wunsch dieses Malheft kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Hefte werden in den Wartebereichen oder Stationen ausgelegt und dürfen von den kleinen Patienten mit nach Hause genommen werden.

*Gaby Christine Eisenhut*

*Ehrenamtliche Vorsitzende der Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern (KreBeKi)*

# Aus dem Krankenhausverbund

## Innovationspreis für zentrales Patientenmanagement

Im Juli konnte sich das **Krankenhaus St. Barbara Schwandorf** bei der diesjährigen Tagung des Krankenhausverbunds in Bad Gögging den Innovationspreis für sein Prozessmodell zur Zentralen Elektivaufnahme sichern. Bei der Veranstaltung hatten nominierte Projektleiter verschiedener Einrichtungen die Möglichkeit unter dem Motto „Influencer – Treiber der Veränderung“ ausgewählte Themen vor Publikum zu präsentieren. Melanie Schüle, Referentin der Geschäftsführung des St. Barbara Krankenhauses, stellte das Projekt „Zentrales Patientenmanagement“ vor und konnte mit ihrem Vortrag und der anschließenden Unterstützung durch das Projektteam am Marktstand überzeugen. Das Zentrale Patientenmanagement (ZPM) wird künftig in Schwandorf die zentrale Anlaufstelle für alle Fachabteilungen, Zuweiser, Patienten und Angehörigen im Gesamtprozess sein. Das bedeutet, dass die Aufgaben der heute bestehenden Dispositionsstellen aus Sekretariaten, Belegungsmanagement und OP-Planung in das ZPM überführt werden. Das Ergebnis bestätigte das Team rund um das Prozessmodell darin, dass das Thema „Zentrales Patientenmanagement“ eine zukunftsorientierte Überlegung ist, die nicht nur den Standort Schwandorf beschäftigt.



Melanie Schüle, Referentin der Geschäftsführung, nahm freudestrahlend den Preis entgegen.

## Erstes Leberkrebszentrum in München mit DKG Zertifikat

Das Leberkrebszentrum am **Krankenhaus Barmherzige Brüder München** wurde im Juni 2018 im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) von OnkoZert erfolgreich zertifiziert. Damit wird die Qualität der engen Zusammenarbeit der Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie, für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und für Innere Medizin I – Gastroenterologie, Hepatologie und Onkologie durch externe Fachexperten bestätigt. Dazu Prof. Dr. Christian Rust, Chefarzt der Inneren Medizin I und Leiter des Leberkrebszentrums: „Unser Schwerpunkt ist sowohl die Behandlung lebereigener Tumore, allen voran des Hepato- und Cholangiocellulären Carcinoms (HCC/CCC), als auch die Therapie von Lebermetastasen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit der medizinischen Kliniken, der Kooperationspartner, der niedergelassenen Ärzte sowie die Einbeziehung ambulanter sozialer Dienste und Selbsthilfegruppen.“ Sein Stellvertreter, Chirurgie-Chefarzt PD Dr. Johann Spatz, erklärt: „Wir bieten alle modernen, multimodalen Therapieansätze bei der Behandlung von Tumorerkrankungen der Leber an. Das Behandlungsspektrum umfasst hochkomplexe minimalinvasive sowie offene Operationen, zum Teil auch in der Kombination mit interventionellen Verfahren.“



von links: Das Team des interdisziplinären Leberkrebszentrums am Krankenhaus Barmherzige Brüder: Chirurgie Oberarzt Dr. Alexander Gratz, Chefarzt der Klinik für Viszeralchirurgie Priv.-Doz. Dr. Johann Spatz, Oberärztin Innere Medizin I Dr. Stefanie Surwald, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I Professor Dr. Christian Rust und Chefarzt der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie Priv.-Doz. Dr. Tobias Jakobs.

Baye

Münche

nd

chwandorf

ern

Regensburg

Straubing

en

## Ohne Pflegekräfte geht nichts Examensfeier in der Krankenpflegeschule

Nach dreijähriger Berufsausbildung dürfen sich die 22 Absolventen der Berufsfachschule für Krankenpflege am **Klinikum St. Elisabeth** nun Gesundheits- und Krankenpfleger nennen.



*Absolventen der Berufsfachschule für Krankenpflege*

Bei der Examensfeier

Mitte September erhielten sie neben vielen Glückwünschen und Ratschlägen endlich die heiß ersehnten Abschlusszeugnisse. Jetzt wartet der Start ins Berufsleben.

Die Zeugnisse hatten sich die 18 Frauen und vier Männer hart erarbeitet. Drei schriftliche, drei mündliche und eine praktische Prüfung waren zu bestehen. Die Schüler hatten umfassendes Wissen zu pflegerischen, medizinischen und rechtlichen Themen gepaukt. In der praktischen Prüfung mussten sie zeigen, dass sie die Theorie auch am Patienten anzuwenden verstehen.

Neben Klinikums-Geschäftsführer Dr. Christoph Scheu stellte auch Pater Provinzial Benedikt Hau von den Barmherzigen Brüdern heraus, wie vielfältig und zukunftsfähig die Arbeitsfelder in diesem sozialen und verantwortungsvollen Beruf sind. In seinem Festvortrag unterstrich Oberarzt Dr. Gert Müller, Ärztlicher Leiter der Berufsfachschule, dass eine hochqualitative Versorgung der Patienten stets das Ergebnis eines guten Teams aus Ärzten und Pflegekräften ist. Die Pflege spielt eine entscheidende Rolle.

## Impressum

**29. Jahrgang**

**Ausgabe:** 10/18

**Herausgegeben vom**

**Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH**

Prüfening Str. 86, 93049 Regensburg

**Verantwortlich:** Sabine Beiser,  
Geschäftsführerin

**Redaktion:** Svenja Uihlein, Bianca Dotzer,  
Kristina Lehner, Stephanie  
Tschauscher

**Titelbild:** de-Agentur

**Bilder:** Svenja Uihlein, Bianca Dotzer,  
Kristina Lehner, Daniela Iberl,  
OTH Regensburg | Florian  
Hammerich, Christine Beenken,  
KreBeKi, Claudia Rehm

**Druck:** Marquardt, Prinzenweg 11a,  
93047 Regensburg

**Auflage:** 2385

erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 11/18-Ausgabe:  
1. Oktober 2018.

Redaktionsschluss ist immer der erste  
Wochentag des Monats vor Erscheinen der  
Ausgabe.

**Kontakt Pressestelle:**

Tel. 0941 / 369-1091

Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:  
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

**Hinweise:**

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeiten zugänglich gemacht werden.



Fort- und Weiterbildung

# Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

## Oktober

### FWB:

#### GRUNDLAGEN DES QUALITÄTSMANAGEMENT (WB.-NR. 5096)

Termin: 01.10.2018, 09.00 – 12.15 Uhr  
Zielgruppe: Für Führungskräfte und interessierte  
Mitarbeiter  
Referent: Mario Stark, M.A.

#### POWER POINT SEMINAR – BASIS PRÄSENTATIONEN EINFACH UND EFFEKTIV ERSTELLEN (WB.-NR. 5227)

Termin: 10.10.2018, 16.30 – 20.30 Uhr  
Zielgruppe: Für alle Mitarbeiter, die dienstlich  
am PC arbeiten.  
Referentin: Gabriele Thanner, EDV-Trainerin

## Januar 2019

### FKE:

#### KOMMUNIKATION II „HERAUSFORDERNDE FÜHRUNGSKOMMUNIKATION IM ALLTAG“ (WB.-NR. 5531)

Termin: 22./23.01.2019  
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr,  
2. Tag: 8.30 – 17.30 Uhr  
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am  
Basis-Workshop teilgenommen haben

Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf  
Referent: Karen Mahlau, eo ipso  
Anmeldeschluss: 06.11.2018

### KOMMUNIKATION I

#### „MITARBEITERJAHRESGESPRÄCHE ZIELORIENTIERT, SOVERÄN UND ERFOLGREICH FÜHREN“ (WB.-NR. 5546)

Termin: 29./30.01.2019  
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr,  
2. Tag: 8.30 – 17.30 Uhr  
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am  
Basis-Workshop teilgenommen haben  
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf  
Referent: Nicole Zunhammer, eo ipso  
Anmeldeschluss: 13.11.2018

## Februar 2019

### KOMMUNIKATION III

#### „FÜHRUNGSKOMMUNIKATION IN SICH VERÄNDERNDEN UMWELTEN“ (WB.-NR. 5541)

Termin: 14.02.2019  
9.00 – 18.00 Uhr  
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am  
Basis-Workshop teilgenommen haben  
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf  
Referent: Ernst Niebler, eo ipso  
Anmeldeschluss: 29.11.2018

Wir freuen uns auf Ihre  
Teilnahme!  
Ausführliche Informationen  
finden Sie in unserem Fort-  
und Weiterbildungspro-  
gramm 2018 und  
im Intranet.

Fragen beantwortet Ihnen:  
Kristin Keitlinghaus,  
Leiterin Personalentwicklung  
und Bildung  
Kontakt: -1753